

## Spitalverbund wird Partner der Klinik Stephanshorn

**Ausserrhoden** Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (Svar) kooperiert neu mit dem Brustzentrum Ostschweiz und sei damit neuer Netzwerkpartner der Klinik Stephanshorn, heisst es in einer Mitteilung.

Die beiden Frauenkliniken des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden im Spital Herisau und im Spital Heiden sind neu Netzwerkpartner des zertifizierten Brustzentrums Stephanshorn. Damit wird dem Wunsch der Patientinnen nach Kontinuität nachgekommen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die Ergebnisse bei der Behandlung von Brustkrebs durch Spezialisierung und Koordinierung der für die Diagnostik und Therapie zuständigen Spezialisten verbessert werden können. Aus diesem Grund ging der Svar vor mehreren Jahren mit dem Kantonsspital St. Gallen eine Netzwerkpartnerschaft ein. Vier der bis vor kurzem am Brustzentrum des Kantonsspitals tätigen Kaderärzte, namentlich Thomas Ruhstaller, Rahel Hildebrand, Michael Knauer und Patrik Weder, haben per Juni 2019 mit dem Brustzentrum Ostschweiz AG ein privates Zentrum eröffnet, das an das durch die schweizerische Krebsliga (KLS) und die Schweizerische Gesellschaft für Senologie zertifizierte Brustzentrum der Klinik Stephanshorn angeschlossen ist. Aufgrund der langjährigen, erfolgreichen Zusammenarbeit der Frauenkliniken des Svar mit diesen vier Ärzten des neuen Brustzentrums Ostschweiz, habe sich der Svar entschieden, die bewährte Zusammenarbeit fortzusetzen und damit neuer Netzwerkpartner des zertifizierten Zentrums der Klinik Stephanshorn zu werden, heisst es in der Mitteilung weiter. Das Brustzentrum der Klinik Stephanshorn arbeite bereits seit Jahren sehr erfolgreich mit Partnern wie dem ZeTuP und niedergelassenen Spezialisten zusammen.

Weiter teilt der Svar mit, dass Ulrich Beurer, Leitender Arzt Svar, ab sofort im Spital Herisau und im Spital Heiden eine spezialisierte Brustsprechstunde anbietet. Der unter anderem auf Brusterkrankungen spezialisierte Facharzt der Gynäkologie und Geburtshilfe arbeitet seit mehr als eineinhalb Jahren im Svar. (pd)

## Journal

### Jugendchörli Appenzell beim «Club 60 plus»

**Herisau** Am Mittwoch, 18. September, um 14 Uhr, ist das Jugendchörli Appenzell im Katholischen Pfarreiheim zu Gast. Das Ensemble besteht seit 1986. In der aktuellen Besetzung singen rund 40 motivierte und aufgestellte Sängerinnen und Sänger mit. Der Chor steht unter der Leitung von Stephan Streule und wird von Daniel Bösch auf dem Akkordeon begleitet. Zum Repertoire gehören traditionelle Appenzeller Volks- und Jodelieder, Rugguuseli, Ratzlieder und ebenso moderne Chorliteratur.



Architekturkritiker Benedikt Loderer fesselt die Zuschauer mit seinen Thesen.

Bild: Karin Erni

# Eine kleine Welt öffnet sich

Am Samstag konnte die Bevölkerung einen Blick hinter die Kulissen der Fabrik am Rotbach werfen.

**Karin Erni**

Zahlreiche Autos in der langen Kolonne Richtung Alpstein setzten am Samstagmorgen kurz vor dem Dorf Bühler den rechten Blinker und verliessen die Hauptstrasse. Blaue Ballone wiesen ihnen den Weg zur Fabrik am Rotbach. Diese feierte anlässlich des Tages des Denkmals ihr 30-jähriges Bestehen mit zahlreichen Aktivitäten auf dem Gelände.

Der bekannte Architekturkritiker Benedikt Loderer lockte mit seinem Vortrag zum Thema «Erblast der Moderne» trotz schönsten Wetters rund 50 Interessierte ins Festzelt. Mit einem Leuchtmarker, der stellvertretend für den ersten Menschen stand, führte er durch die Geschichte der Architektur von Babylon bis Berlin, die «bis vor 100

Jahren eine Geschichte von Innen-, Aussen- und Zwischenraum war», wie er unter Zuhilfenahme von Kartonschachteln erläuterte. Erst die Moderne habe den Zwischenraum abgeschafft. «Seither liegt jedes Haus wie eine gestrandete Arche auf dem Grundstück, jedes abgewandt vom Nachbarhaus.» Das nenne sich dann Agglomeration, sagte der 74-Jährige, der sich auch als ältester junger Grüner der Schweiz bezeichnet. «Die Agglomeration müssen wir akzeptieren. Sie ist vorhanden.» In den letzten 70 Jahren sei in der Schweiz mehr gebaut worden als in den Jahrhunderten seit der Römerzeit. Das sei Verschwendung und könne nicht so weitergehen. Sein Rezept heisst «Verdichten, und den Zwischenraum wieder einführen.» Die Agglomeration

sei nur über den Zwischenraum zu retten, zeigte sich der Gründer der Zeitschrift Hochparterre überzeugt.

### Verdichtung könnte auch hier Thema werden

Guido Koller, der heutige Besitzer der Fabrik am Rotbach, würdigte das Werk des Gründers Ruedi Zwissler, der ebenfalls unter den Gästen weilte, als unglaubliche Leistung. Er rolle noch einmal die wechselvolle Geschichte der ehemaligen Bleicherei in der Au auf, die 1989 von Ruedi Zwissler in heruntergekommenem Zustand gekauft und mit grossem persönlichem und finanziellem Aufwand respekt- und schonungsvoll renoviert wurde. 1994 stellte die Denkmalpflege den Komplex als regional bedeutendes Bauwerk unter Schutz.

Die von Loderer angeregte innere Verdichtung des Fabrikareals werde er prüfen, versicherte Guido Koller. In den grossen und hohen Räumen, die teilweise nur von wenigen Personen bewohnt würden, gäbe es entsprechende Möglichkeiten. Als nächsten Schritt werde er eine zentrale Erdsondenheizung einbauen, sagte Koller. «Damit sparen wir 42 000 Liter Heizöl pro Jahr ein.»

In einem Vortrag des Historikers Thomas Fuchs erfuhren die Besucher Interessantes über die früheren Bewohner der Fabrik am Rotbach. Während des Zweiten Weltkriegs waren in den als Quarantänestation genutzten Räumlichkeiten für kurze Zeit mehrere Hundert ausländische Staatsangehörige interniert. Nebst Militärpersonen waren darunter auch Zivilperso-

nen, die vor den Nazis geflüchtet waren.

Eine gute Quelle bildete für Fuchs das Erinnerungsbuch des damaligen Lagerkommandanten Alois Eberhard, in welchem sich unter anderem vier Künstler mit hochstehenden Zeichnungen verewigt hatten. Der bekannteste unter ihnen ist der Flame Albert Servaes. Der Expressionist hat die grossformatigen Fresken in der ehemaligen Lagerkapelle geschaffen, die an diesem Tag öffentlich zugänglich waren. Auch eine Wand in der katholischen Kirche Teufen wurde von ihm gestaltet.

Neugierige konnten einen ersten Blick auf die In-Situ-Installation der Gebrüder Riklin werfen. Im Keller steht eine Badewanne im Bignik-Look, die diese Woche der Öffentlichkeit offiziell vorgestellt werden soll.

## Erste zwei Punkte sind im Trockenen

Den 1.-Liga-Handballern des TV Appenzell glückt der Auftakt zur Meisterschaft.

Nach einem lange Zeit ausgeglichenen Match zwingen die Innerrhoder das Glück gegen Ende der Partie auf ihre Seite und legen in Arbon mit einem 25:21-Auswärtssieg einen Grundstock auf ihrem Punktekonto. Das Spiel gegen den Aufsteiger HC Arbon lässt aber erkennen, dass punkto Abschlussvermögen noch reichlich Luft nach oben bleibt.

Wenn die Spieler des TV Appenzell am kommenden Mittwoch (Anpfiff um 20.45 Uhr) im Athletikzentrum St. Gallen gegen den SV Fides antreten müssen, so sollten sie ihre Schussvisiere von Anfang an so eingestellt haben, wie das am Schluss der Partie gegen den HC Arbon der Fall war. Damit ist angedeutet, dass bis tief in die zweite Halbzeit hinein, das Können dem Willen hinterherhinken. Es gab ungewöhnlich viele

Fehlversuche zu registrieren, und das Geräusch von Bällen, die an die Latte oder an die Pfosten klatschten, bestimmte die «Tonalität» dieser Begegnung. Zum Glück für den TVA blieb auch beim HC Arbon die Torausbeute unterdurchschnittlich. So notierte man bei Halbzeit beidseits je elf verschossene oder von den Torhütern abgewehrte Bälle.

### Wende gelingt nach 45 Minuten

In ähnlichem Stil ging es zunächst in der zweiten Halbzeit weiter. Den Pausenstand von 12:13 glich vorerst Arbon-Spielertrainer Piske aus. Dann folgte eine fast sechsminütige Torflaute, bis der linke Flügel Fabrice Oberle sein erstes Meisterschaftstor für den TVA erzielte und der rechte Flügel Tim Thür nachdoppelte. Von diesem Mo-

ment an blieb Appenzell stets in Front und konnte eine Viertelstunde vor Schluss erstmals eine Drei-Tore-Differenz schaffen. In dieser Phase wehrte Thomas Brülisauer auch einen Penalty ab, so wie das Raffi Graf bereits in Halbzeit eins gelungen war. Auf mehr als zwei Treffer kam Arbon in der Folge nicht mehr heran, zumal jetzt auch die Würfe des zuvor glücklos agierenden Sven Sutter den Weg ins gegnerische Tor fanden. Für den Teamsenior musste man insofern Verständnis aufbringen, als er einen beträchtlichen Trainingsrückstand geltend machen konnte.

### Punkto Schnelligkeit überlegen

Was beim TVA positiv auffiel, war der nie erlahmende Kampfeswille, gepaart mit einem hohen Tempo. Diesbezüglich hat-

ten sie den Arbonern einiges voraus. Eine solche Spielweise birgt aber auch Risiken, indem die hierfür nötige Konzentration kaum über 60 Minuten hochgehalten werden kann. Das wiederum schlägt sich dann eben in einer erheblichen Fehlerquote nieder. Diese gilt es am nächsten Mittwoch gegen den SV Fides, der mit einem 29:22-Sieg gegen Pfader Neuhausen in die Meisterschaft gestartet ist, unbedingt zu minimieren.

**TV Appenzell:** Raffi Graf (7 Paraden)/Thomas Brülisauer (1 Parade); Yannick Inauen (5), Tim Thür (6), Simon Manser (4/2), Rouven Bischof, René Rigas (1), Fabio Hörler (2), Rouven Inauen (1), Laurin Manser, Ramon Inauen, Fabrice Oberle (3), Elias Valaulta (1/1), Sven Sutter (2). – Strafen: Arbon 5 x 2 Minuten, Appenzell 4 x 2 Minuten

**Martin Hüser**

## Halter gewinnt auf dem Zanzenberg

**Mountainbike** Der Herisauer Jean-Luc Halter hat das internationale Cross-Country-Rennen der U19-Junioren auf dem Zanzenberg im österreichischen Dornbirn gewonnen. Nach einem guten Start setzte sich der 17-jährige Absolvent der Sportlerschule Appenzellerland mit dem deutschen Meister Thore Hemmerling vom Feld ab. Hemmerling war Anfang Saison noch stärker gewesen als Halter, der in der vierten Saison als Fahrer des Raceteams Kaboom RMC Gossau steht. Diesmal jedoch hatte der Herisauer den Deutschen im Griff: In der zweiten von sechs Runden startete er einen Angriff und konnte Hemmerling abschütteln. Halter sicherte sich den Sieg mit einem Vorsprung von 2:34,48 Minuten. Für diesen Erfolg bekam Halter weitere 20 UCI-Punkte, welche ihm im Hinblick auf einen WM-Startplatz nächste Saison helfen. (pd)